

## Übersicht über die wichtigsten verwendeten Begriffe

Im Folgenden werden die wichtigsten Begriffe definiert und erläutert, die in den Fact-Sheets zu den Studiengängen verwendet werden, aufgeteilt nach den Bereichen, in denen sie auftauchen.

### 1. Einschreibedaten

Die Verläufe der Einschreibungen über die letzten acht Jahre sind in zwei Grafiken (getrennt nach Winter- und Sommersemester) aufgeführt, um Entwicklungstrends erkennen zu können. Zudem werden einzelne Semester noch expliziter aufgeschlüsselt (Tabelle links). Als Grundlage werden hier das letzte Winter- und Sommersemester genutzt, sowie das entsprechende Semester vier Jahre (eine halbe Akkreditierungszeit) zuvor.

- Studierende in Regelstudienzeit: Anzahl der Studierenden, die im betrachteten Semester im Studiengang eingeschrieben waren und noch in der Regelstudienzeit des Studiengangs sind.
- Internationale Studierende: Hier als „Bildungsausländer“ im engeren Sinne zu verstehen: Studierende, die nicht deutscher Nationalität sind *und* ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.
- Zweitstudium: Studierende, die bereits einen Abschluss in einem anderen grundständigen Studiengang erworben haben und sich im Anschluss in den betrachteten weiteren grundständigen Studiengang eingeschrieben haben. Gilt nicht für Masterstudierende bzw. in Masterstudiengängen.

### 2. Abschlussdaten

- Abschlüsse: Anzahl der Studierenden mit bestandener Abschlussprüfung.
- Durchschnittliche Studiendauer bis zum Abschluss: Durchschnitt der „Fachsemesterzahl bei Abschluss“ aller Absolvent:innen.
- Vergleichswerte Studiendauer: Hier wird der Durchschnitt über alle Absolvent:innen in Studiengängen mit dem gleichen Abschluss und der gleichen Regelstudienzeit gebildet. Für den Fächergruppen-Vergleichswert wird dabei zusätzlich auf die Fächergruppe des Studiengangs eingeschränkt.

### 3. Studienerfolgsdaten

Als Grundlage werden hier die Studierenden betrachtet, die überhaupt zeitlich die Regelstudienzeit plus zwei Semester des Studiengangs erreicht haben können, und deren „Status“ zu diesem Zeitpunkt (RSZ+2) wird ermittelt. Als Vergleich sind zudem die aggregierten Erfolgsdaten aller UMR-Studiengänge mit der gleichen Abschlussart (Bachelor, Master, etc.) sowie der Studiengänge in der gleichen Fächergruppe und mit der gleichen Abschlussart aufgeführt.

- Erfolg: Studierende, die das Studium erfolgreich abgeschlossen haben.
- Verbleib: Studierende, die weiterhin im Studiengang eingeschrieben sind.
- Fachwechsel: Studierende, die den Studiengang ohne Abschluss verlassen haben und innerhalb von 2 Semestern in einen anderen Studiengang an der Philipps-Universität wechselten.

- Abbruch: Studierende, die den Studiengang und die Philipps-Universität ohne Abschluss verlassen und innerhalb von 2 Semestern in keinem weiteren Studiengang der Philipps-Universität Marburg eingeschrieben waren.

#### 4. Kapazitätsdaten

- CNW: Für jeden Studiengang existiert ein gesetzlich vorgegebener Curricular-Normwert (CNW), welcher den Betreuungsaufwand (in Deputatsstunden/SWS) für die curriculare Ausbildung eines/einer Studierenden in SWS widerspiegelt. Dieser CNW bildet die Grundlage der Kapazitäts- und Auslastungsberechnung von Lehreinheiten. Als Faustregel gilt: Je höher der CNW, desto umfangreicher, intensiver und/oder kleiner sind die zu betreuenden Lehrveranstaltungsgruppen. In der Curricularanteils(CA)-Berechnung wird der CNW auf die am Studiengang beteiligten Lehreinheiten aufgeteilt und die Summe der Curricularanteile ergibt den CNW.
- Realer CA: Ist die Summe aller Curricularanteile des Studiengangs und spiegelt den laut Curriculum aufgebrauchten „realen“ Betreuungsaufwand des Studiengangs gemäß den gesetzlichen Vorgaben wider. Im Idealfall sollte der Reale CA möglichst dem vorgegebenen CNW entsprechen, damit der tatsächliche Betreuungsaufwand mit dem gesetzlich vorgegebenen Betreuungsaufwand des Studiengangs übereinstimmt.
- CA/CNW-Verhältnis: Spiegelt den relativen Anteil des realen CAs vom gesetzlich vorgegebenen CNW des Studiengangs wieder. Liegt dieser Prozentwert über 100%, wird „real“ mehr Betreuung in SWS in den Studiengang gesteckt als der gesetzliche CNW vorsieht.
- Zugeordnete Lehreinheit: Die Lehreinheit mit dem größten Curricularanteil an diesem Studiengang.
- Auslastung: Verhältnis (Quotient) der Lehrnachfrage zum Lehrangebot einer Lehreinheit. Die Lehrnachfrage errechnet sich aus den Curricularanteilen der Studiengänge, an denen die Lehreinheit beteiligt ist, sowie der Anzahl an Studierenden in Regelstudienzeit in diesen Studiengängen. Das Lehrangebot setzt sich aus den Deputatsstunden und -reduzierungen des Lehrpersonals sowie den Lehraufträgen und der Titularlehre der Lehreinheit zusammen.